

## Engagement zahlt sich aus

Von Irmela Falke

**In den 70er Jahren reisten Burkhard und Inge Ammon nach Afghanistan, um dort als Entwicklungshelfer tätig zu sein. Seit dieser Zeit fühlen sie sich dem Land und seinen Menschen sehr verbunden. Nach ihrer Rückkehr haben sie sich dem Freundeskreis Afghanistan e. V. angeschlossen. In Neu-Isenburg hat Burkhard Ammon zusammen mit seiner Frau und anderen ehemaligen Entwicklungshelfern verschiedene Veranstaltungen organisiert bzw. durchgeführt, wie z. B. Vorträge, Ausstellungen, Musikabend, Märchenabend. Um sich selbst vor Ort ein Bild über die Projektarbeit in Afghanistan zu machen, hat Burkhard Ammon im Jahr 2002 einen großen Teil der vom Freundeskreis unterstützten Schulen besucht.**

Chaos und Terror quälen Afghanistan nun seit fast 40 Jahren und wir alle kennen die Berichte und schockierenden Fotos von Kriegshandlungen und barbarischen Attentaten aus unseren Medien. Aber: Es gibt auch ein anderes Afghanistan, wie die kleine Provinz Jaghori im zentralafghanischen Hochland, dem Hazarajat, wo die Menschen ihren ganz normalen Tagesablauf meistern. Innerhalb dieses kleinen Bezirks in der Provinz Ghazni ist die Sicherheitslage gut. Die dort ansässige mongolischstämmige schiitische Minderheit, die Hazaras, zeichnet der Wille zur Bildung aus. Dort brennen keine Schulen, Jungen und Mädchen lernen gemeinsam (Koedukation teilweise bis zur Abschlussklasse 12) und bekommen durch einen soliden und umfassenden Schulunterricht eine Chance auf Bildung: "Zukunft durch Bildung".



Lernen beim Schafehüten

Der Schulunterricht dieser staatlich registrierten Schulen in Jaghori fand früher in Privathäu-



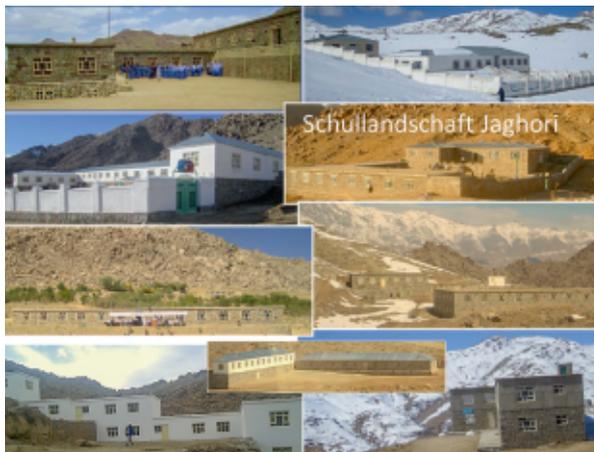
Koedukation

sern, Moscheen, in Zelten oder unter Bäumen statt, für feste Schulgebäude kam der Staat nicht auf.



Unterricht im Zelt

Hier fand der „Freundeskreis Afghanistan e. V.“ ein willkommenes Aufgabengebiet. Während dieses langjährigen Engagements ist in Jaghori durch den Bau von inzwischen 9 Schulen eine Schullandschaft entstanden, deren Bildungsniveau für ganz Afghanistan beispielhaft ist. In diesen von uns unterstützten Schulen (2 Realschulen und 7 Gymnasien)



Übersicht der FKA Schulen

werden zurzeit ca. 3.500 Schüler (davon fast 50 % Mädchen) von Lehrern (davon 45 % Lehrerinnen) unterrichtet.

Eine wichtige Voraussetzung für diese erfolgreiche Entwicklung ist die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren afghanischen Partnern (einem 3-köpfigen Schulkomitee) in Augenhöhe vor Ort, in Abstimmung mit der örtlichen Schulbehörde und dem Klerus. So konnten die Kinder auch während der Talibanzeit unterrichtet werden. Wir unterstützen die Schulen in dem wir Essenzuschüsse für die Lehrer zahlen (2x Schichtunterricht – vor- und nachmittags), Schulgebäude errichten und renovieren, Computer, Beamer, Labore für



ABC Lernen

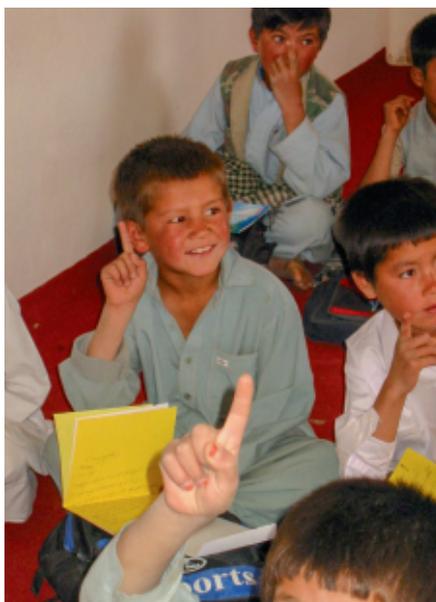
den naturwissenschaftlichen Unterricht anschaffen und Bibliotheken ausstatten. Durch die Einrichtung von Solaranlagen sorgen wir für Elektrizität für den Computerbetrieb, Pumpen für Brunnen zur Schulgartenbewässerung, Schulmaterial und vieles mehr. Jedoch ohne



Bibliothek

die Akzeptanz in der Bevölkerung und deren Beteiligung zum Beispiel an Renovierungsarbeiten, der sehr engagierten Lehrerschaft und den bildungshungrigen und fleißigen SchülerInnen wären die guten Resultate dieser Schullandschaft nicht möglich.

Besonders stolz ist die hoch motivierte Lehrerschaft auf das gute Abschneiden der AbsolventInnen, denn bis zu 80 % bestehen die Aufnahmeprüfungen an den afgha-



Jungs im Matheunterricht

nischen Universitäten, der Durchschnitt landesweit liegt bei 40 %. Ebenso bemerkenswert ist die Laufbahn einer ehemaligen Schülerin; sie vertritt seit 2005 als Abgeordnete die Provinz Ghazni im afghanischen Parlament.

Auch die bisher von uns unterstützten fünf Stipendiatinnen konnten erfolgreich ihre Studien abschließen und stehen nun als Lehrerinnen, Krankenschwester und Computerspezialistin im Berufsleben.

Unerlässlich für unsere Projektarbeit ist der kontinuierliche Kontakt mit unseren afghanischen Partnern, den LehrerInnen und SchülerInnen. Eine Reise über den sehr unsicheren Landweg in unser Projektgebiet Jaghori ist uns, als Ausländer, seit einigen Jahren nicht möglich. Über den Stand der Projekte werden wir durch Email mit monatlichen Berichten, Fotos und Videos unterrichtet. Maßgeblich sind jedoch persönliche Treffen der FKA Verantwortlichen mit den zuständigen Projektpartnern in Afghanistan, die zurzeit einmal jährlich in Kabul stattfinden.

Unser letztes Treffen im Oktober 2017 hat uns einmal mehr positiv überrascht, denn nicht nur unsere Partner, sondern auch ein gewählter Vertreter der Lehrerschaft und drei SchülerInnen haben sich auf den gefährlichen Weg über Land nach Kabul begeben, um uns, den FKA Vertretern, ausführlich aus dem Schulalltag und über ihre Lernerfolge zu berichten. So erzählen sie voller Stolz, dass eine der Schulen von höchster Regierungsstelle als Muster-

schule für ganz Afghanistan ausgezeichnet wurde. Das ist insofern sehr bemerkenswert, da mangels staatlicher Strukturen das Ministerium für Erziehung die Schulen in den fernen ländlichen Bereichen normalerweise nur mit dem aller nötigsten ausstattet.

Doch was die junge Schulleiterin in dieser nun ausgezeichneten Schule, auch mit unserer Unterstützung, geleistet hat, ist für afghanische Verhältnisse in der Tat bahnbrechend. Neben einer Vorschulklasse, wurden auch Computerkurse für die ansässige Bevölkerung eingerichtet. Bemerkenswert ist jedoch auch das Engagement der Schule im sozialen und kulturellen Bereich.

Demokratisch gewählte Ausschüsse begleiten den Schulalltag und sichern Eltern und SchülerInnen ein Mitspracherecht. In vielen Veranstaltungen, immer mit dem Bezug zu Bildung und Erziehung, bezieht die Schule Eltern, Dorfbewohner und die lokale Administration mit ein.



Treffen in Kabul

werden Ehrenurkunden verteilt und die Veranstaltung mit Liedern und Gedichten abgerundet.

So ist über die Jahre ein starker Zusammenhalt und Austausch innerhalb dieser Bildungslandschaft und ihrer Bevölkerung entstanden, die so gute Früchte trägt. Diesen Menschen sind wir in großer Freundschaft verbunden, sie vertrauen und zählen auf uns. Das verpflichtet und wir hoffen unser Engagement auch wei-



Ehrung Lehrer am Lehrertag

Besonders der alljährlich stattfindende Lehrertag ist von enormer Bedeutung. Zu Ehren der LehrerInnen wird ein bunter Festtag von allen Schulen dieser Schulgemeinde organisiert, Theaterstücke einstudiert und aufgeführt, es

terhin nach Kräften fortsetzen zu können, denn wir sind davon überzeugt, dass Bildung die Chancen der Menschen auf ein angemessenes Leben erhöhen und dass sie letzten Endes auch helfen kann, die Spirale aus Gewalt

und Gegengewalt zu beenden. Um das zu bewerkstelligen, braucht es Menschen, die sich wie Burkhard und Inge Ammon für eine Verbesserung der Situation einsetzen, und zusätzlich Geld, das mit Sinn und Verstand eingesetzt wird, um die gemeinsam gesteckten Ziele zu erreichen. Jeder einzelne kann dazu mit einer Spende, und sei sie auch noch so klein, beitragen.

Irmela Falke, im Vorstand des Freundeskreis Afghanistan e.V.



„Zukunft durch Bildung“

Dieser Spruch zielt den Eingangsbereich des Lycee Fatimiah in Tabqus

**Spendenkonto**  
**Mainfranken Würzburg**  
**IBAN:**  
**DE 12 7905 0000 0042 0201 31**  
**BIC:**  
**BYLADEM1SWU**